

Ersteinst täglich nachmitt. mit **Neuigkeiten** der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis monatlich 50 Pf. vierteljährlich 1,50 Mk. halbjährlich 3,00 Mk. jährlich 6,00 Mk. Durch die Post bezogen 1,00 Mk.

„Die Neue Welt“ (Anzeigungsvertrag), durch die Post bezogen, kostet monatlich 10 Pf., vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Verlagsamt: Halle a. S.,
Postfach 1047.

Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

Inserionsgebühr beträgt für die gewöhnliche Zeile 15 Pf. für Wohnungs-Verkaufsanzeigen 20 Pf. Im reaktionellen Geiste kostet die Zeile 50 Pfennig.

Interesse für die künftige Nummer müssen spätestens bis zur Ausgabe nach 10 Uhr in den Expedition eingezahlt sein.

Eingetragen in die **Postverzeichnisse** unter Nr. 7888.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 Cr.

Expedition: Geisstr. 21, Hof part. r.

Maisfeier in Deutschland.

Nachdem heute die Mitteilungen über den Verlauf der Maisfeier aus ganz Deutschland vorliegen, läßt sich feststellen, daß fast überall eine herrliche Zunahme derer zu verzeichnen war, die das Werk der Arbeit durch Arbeitsruhe begangen haben. Wesentliche Störungen sind nicht vorgekommen. Doch war an manchen Orten das Verhalten der Polizei geeignet, Konflikte mit den Demonstranten herbeizuführen, die jedoch durch die Umsicht und Selbstbeherrschung der Arbeiter vermieden wurden. Im einzelnen ist zu berichten:

Berlin. Bei herrlichem Wetter waren die Vormittags-Versammlungen von zusammen 23.000 Personen, die Abends-Versammlungen von 60.000 Personen besucht. Bei den Schmeidern referierte der Herr a. D. Göhr, der sein Referat etwa mit folgenden Worten begann: „Genossen und Genossinnen, es ist heute das erste Mal, daß ich diese Würde in einer großen öffentlichen Versammlung gebrauche. Früher habe ich begonnen: Geliebte in Christo. Heute wolle ich in der Öffentlichkeit meinen Lehrtritt in die Sozialdemokratie.“

Auch in allen Bezirken Berlins war die Beteiligung an der Feier eine sehr starke und der Verlauf glänzend. **Hamburg.** In Hamburg wurden demontrierten nachmittags 3000 Personen; in Grandsenz liegen zum erstenmale 90 Arbeiter der großen Geldfabrik „Fabrik die Arbeit ruhen.“

Schleswig-Holstein. In Kiel 3000 — 4000 Feiernde, abends doppelt so viel Besucher. In den Provinzhäusern war gleichfalls die Beteiligung stark.

Rheinland-Weiffalen. In Essen nahmen 1000 Personen am Auszuge nachmittags teil. Verschiedene Wirte hatten auf dem Lande ihre Kaffeehäuser angedrückt mit der Aufschrift: „Für Mademoisellen und gesehrt!“ Köln, Düsseldorf, Dortmund, Barmen, Dagen u. i. w. hatten meist starke Beteiligung.

Provinz Hannover. In Hannover 1 fisch Arbeitsruhe, starker Versammlungsbesuch. Auch in Verden, Lüneburg, Nienburg und Bramsche guter Verlauf.

Sachsen. In Breslau und den größeren Provinzhäusern meist erhebliche Zunahme der Demonstranten, abends die Versammlungen meist überfüllt.

Hamburg. Der Zug umfaßte 15.000 — 16.000 Teilnehmer; auf dem Festplatz fanden sich mehr als 20.000 Personen zusammen. In der Umgebung der Stadt wurden 60 Fest-Versammlungen abgehalten.

Bremen. Mehr als 5000 Feiernde. Tabakarbeiter, Holzarbeiter und Schuhmacher feierten fast vollständig! Die Schiffsmenschen Wefer stand still.

Hildes. Sehr starke Beteiligung; selbst die gemäßigten Blätter erkennen die Zunahme der Beteiligung an.

Wettlingen. In Schwern hat die Arbeitsruhe nur wenig Fortschritte gemacht, abends etwa 350 Versammlungsbesucher.

Königreich Sachsen. In Dresden waren die sechs Vormittags-Versammlungen von 7000 Personen besucht. Die Polizei hielt streng an den Vorschriften der Münderhüter und notierte sogar die Namen junger Mädchen, die es wagen wollten, den Versammlungen beizuwohnen. Im Klauenischen Grunde mußte eine Gurlinde mit der Aufschrift „Durch Kampf zum Sieg“ entfernt werden. Die Sozialdemokratie kann nun also nicht mehr siegen. Note Blumen erregten besonders den Jörn der Hochwohlwollenden. Sie mußten von Fahrträdern und aus den Hochhäusern entfernt werden. „Zunächst können Sie rote Blumen tragen, heute nicht!“ sagte einer der Beamten. Nachmittags 17.000 Teilnehmer.

In Leipzig sprach Grenz an Stelle Bebel's vor 6000 Personen mittags in der Festhalle; die Abendversammlungen verliefen in allen Bezirken glänzend bei Musik, Gesängen, Vorträgen, Feiern, Vorträgen u. i. w. Ausgespart wurden wegen Teilnahme an der Maisfeier etwa 250 Polizeibeamte, einige Metallarbeiter, Maler und Maurer.

Wurzgen sprach abends in Heile-Halle vor überfüllter Versammlung. Die Abendfeier verlief großartig.

Chemnitz hat es noch nicht zu größerer Arbeitsruhe gebracht; die Abendversammlungen waren gepöpst voll. In den ergebigen Städten wurde überall die Maisfeier begangen, wenn auch nur teilweise durch Arbeitsruhe. Von überall her wird jedoch der sehr starke Besuch der Abend-Versammlungen gemeldet.

Saxony-Altenburg. In der Stadt Altenburg war die Arbeitsruhe fast vollständig. Die Versammlungen waren überfüllt.

Thüringen. In Eisenach wurde die Maisfeier verboten. Am Auszuge beteiligten sich 350, mehr als jemals früher. In Weimar demonstrierten 200 Genossen. In Apolda und Jena war die Arbeitsruhe stärker als sonst. In Gotha feierten zum erstenmale die Arbeiter dreier größerer Fabriken. **Walters.** In Müllingen regnete es stark. Trotzdem nahmen am Zuge durch die Stadt viele Tausende teil. In Müllingen und Hof beteiligten die Feiern imposant. In Weimar feierten zum erstenmale eine größere Anzahl von Arbeitern.

Wittenberg. In Struthart wurde der Festzug von 6000 Teilnehmern gebildet. Mit Musik und Fahnen zogen die

Arbeiter durch die Stadt und beim Schloße vorbei. Hier mußte nur die Musik abgehört werden.

Baden. In Karlsruhe, Mannheim und allen größeren Orten starke Beteiligung.

Sachsen. In Darmstadt und Offenbach verliefen die Feiern in herkömmlicher Weise bei starkem Besuche der Versammlungen.

Provinz Sachsen. In Magdeburg war die Arbeitsruhe unvollständiger als sonst. Die Bauarbeiter feierten trotz der angebotenen Aussperrung fast sämtlich, von den Metallarbeitern ließen 800 Mann die Arbeit ruhen; die Polizei nahm mehrmals Anlaß, dem Zuge andere Wege vorzuschreiben. Am Vortage versammelten sich 7000 Personen. Abends fanden drei große Versammlungen statt. In Erfurt liefen an tausend Arbeiter die Arbeit ruhen. Der Auszug nach dem Steiger wurde durch eine Abteilung von 60 Arbeiter-Kadetten begleitet. Die Volkversammlung abends, in welcher Reichsosen sprach, war überfüllt. Die Polizei hatte zahlreiche Mannschaften aufgestellt, auch einzelne Gewerkschafts-Versammlungen unterlag, so die der Zimmerer; aber Anlaß zum Eingreifen fand sie nicht. Bei Teubelmann u. Grimm wurden am Mittwoch 11 Kleinrentner wegen Teilnahme an der Maisfeier entlassen.

Die Maisfeier im Auslande.

Ostreich. In Wien veranstalteten die Arbeiter einen Maffenzug durch den Prater. In Budapest war die Arbeitsruhe allgemein; 20.000 Demonstranten nahmen am Zuge teil. — In Ungarn nahmen am Nachzuge 1500 Arbeiter teil. Die Aufz. der Arbeiterabteilung eröffnete den Zug mit einem Triumphwagen.

Frankreich. Da nächsten Sonntag in den Gemeinden zum erstenmale die Gemeindevorstände stattfinden, an denen sich alle männlichen Beruolen über 21 Jahre beteiligen dürfen, wird die Maisfeier diesmal erst am Sonntag stattfinden. Am Dienstag wurden fast nur Versammlungen abgehalten.

England. In Venedig wurde mit der Maisfeier eine große Friedenskundgebung verbunden.

Italien. Die Beteiligung an der Maisfeier war namentlich in den norditalienischen Städten stark, in Mailand, Turin u. w., aber auch Mittel und Süditalien ließen deutlich einen Fortschritt in der Maffebewegung erkennen.

Aus Belgien, der Schweiz, Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika liegen bisher nur summarische Berichte vor, die gleichfalls erkennen lassen, daß überall das internationale Friedensfest des Proletariats glänzend verliefen ist.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 3. Mai 1900.

Als Flottenfeuer werden vorläufig nur solche Steuern genannt, gegen die sich nicht viel einwenden läßt, bezw. von denen der Arbeiter nicht direkt betroffen wird, nämlich eine Kommissionssteuer auf kurze, ausländische Renten- und Schuldverschreibungen, Kauf- und Ankaufsgeschäfte, Lotterielose, Schiffstrachturkunden, Fahrkarten im Seeverkehr und ähnliche.

Aus dem Brauntwein sollen 2 Millionen mehr generiert werden als bisher. Aber man sollte sich dabei nicht täuschen. Die anderen Steuern kommen nach; mit Dies fängt man bekanntlich an, und erst die Flotte besteht, dann müssen auch die Steuern aufgebracht werden. Doch auch dann, wenn die vorgeschlagenen Steuern wirklich ausreichten, müßte immer noch härterer Protest gegen den Flottenbau erhoben werden, denn das Geld könnte mißlicher verwendet oder an ihrer Stelle könnten die drückendsten Rahmungssteuern aufgebracht werden.

Die Flottenbeschreibungen sind auch an die Gewerkschaften im Ufah verhandelt worden. Die Polizei hat bis jetzt nichts davor gehabt, daß die Gewerkschaften auf diese Weise mit politischen Angelegenheiten befaßt werden sollen.

Wettlingenbürgliche Reichstagsnotiz. Der Vormarsch schreibt: Am 31. März d. J. wurde in den Händen der Redaktion des Vorwärts auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Göttingen eine vollständige Durchsicht vorgenommen und eine Anzahl von Exemplaren derjenigen Nummer des Vorwärts mit Verhängsel belegt, welche das Verfahren vor dem Schwurgericht in Göttingen im Besonderen gegen Polk, einen Kritik unterzogen hatte. Die Polizeibeamten hatten die von Götting vorgeschriebene Mitteilung unterlassen, auf Grund welcher strafbaren Handlung das Verfahren geführt wurde.

Es wurde von unserer Seite Beschwerde beim Berliner Amtsgericht erhoben und dieses hat nunmehr entschieden, daß die Durchsicht derer Verhängselnahme unberechtigt war, da i. J. überhaupt noch kein Strafmandat vorlag. Erst nachträglich ist ein Strafmandat seitens des Göttinger Orien Staatsanwalts und des Wettlingenbürglichen Justizministeriums beigebracht worden.

Der Fall zeigt, daß die Staatsanwaltschaft in Götting, die so ernst angelegte Gegenüberstellung anderer Personen verurteilt, selbst mit den gesetzlichen Bestimmungen, die ihr von Berufs wegen ganz besonders bekannt sein sollten, nicht hinreichend vertraut ist.

Gegen den Kontraktbruch der ländlichen Arbeiter beantragen die Abg. von Wendel, Steinfeld und Freyberg von Wangenheim, unterstützt von den Abgeordneten der konföderativen Partei, bei der Regierung eine Gewerkschutz einzu bringen entsprechend den Verfügungen des Abgeordnetenhauses vom 1. Mai 1899 und der Aufkündigung des Minirets der 25. Januar 1900. — Die Schaffung eines neuen Ausnahmestandes gegenüber ländlichen Arbeitern ist am wenigsten geeignet, die Anziehungskraft der Landwirtschaft für die Arbeiterbevölkerung zu vermindern.

„Nur Flotte, wenn kein Böfefeisch!“ So telegraphierte man aus Stenabrid die hannoversche Provinzial-Verammlung des Bundes der Landwirte an. Die modernen Herren wollen sich also ihren Patriotismus sehr bezahlen lassen und nur dann die Flotte heiligen, wenn die Regierung das Einbürgerrecht auf ausländisches Fleisch auspricht. Auf ihr Gimmeln haben sich die Bimder immer gut verhalten.

Die Leix Feing. wird nochmals auf der Tagesordnung des Reichstags erscheinen, und der Reichstag wird die Spottgeburt voranschreitend annehmen. Dagegen legt fest, daß der Bundesrat das Gesetz nunmehr nicht genehmigen wird. Der Reichstag wird also das angelegte Bild zeigen, daß er reaktionärer ist als der Bundesrat.

England und Transvaal.

Vom Kriegeshaupstage

Meldet Lord Roberts aus Bloemfontein, General Buller ging am Montag mit vorreitender Infanterie und Smith-Dorriens Brigade von Tzabandhu aus in nördlicher Richtung vor. Bei Houtnet stellte sich ihm eine von General Botha befehligte starke Truppenmacht entgegen, aus der während des Tages noch Verstärkungen trafen. Während der Nacht schickte sich General French von Tzabandhu aus zur Verstärkung ab. French konnte dies thun, da in der Nähe von Tzabandhu die Streitkräfte der Buren sehr abgenommen haben. Dienstag mußten noch weitere Verstärkungen bei Simonon eingetroffen sein. Montag verlor Kommandant Smith-Dorriens 30 Mann. Kommandant Buller, der zur 7. Division gehört, bezieht am Montag, ohne auf ernstlichen Widerstand zu stoßen, bei Mafonters (2) und Scharstraal einen Kranz von Kopjes; nur die berittene Infanterie war einige Stunden lang in ein Gedränge verwickelt.

Bei dem Gedränge bei Houtnet brachten die Verluste der amer General Buller und Kommandant Smith-Dorriens Truppen: Zwei Offiziere und ein Soldat tot, sechs Offiziere teils verwundet, teils vermisst und fünfzehn Mann teils verwundet, teils vermisst.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Die Elbinger Strafkammer verurteilt den Redakteur der „Halle a. S.“ für den 1. April 1900 die Zeitung und den Redakteur Rattut von der sozialistischen Volksstimme wegen Beleidigung des Landrats v. Killestein in Königsberg anlässlich der letzten Reichstagswahl in Königsberg zu 150 bzw. 25 M. Geldstrafe. Der Gerichtshof nahm an, daß eine Wahlbeeinträchtigung durch die Beleidigung von Rattut erfolgt sei. In zwei Fällen erfolgte Freisprechung, im dritten Falle jedoch Verurteilung. In Königsberg war seiner Zeit Freisprechung erfolgt. Das Reichsgericht hatte jedoch das Urteil aufgehoben.

Parteinachrichten.

— **Genosse Paul Löbe**, dem in seiner Eigenschaft als verantwortlicher Redakteur der Volksstimme in Weimar zwei Monate Gefängnis zugesprochen worden waren, ist am Sonntag wieder freigesprochen worden. Seine Gesundheit und sein Ansehen wie auch die der Partei sind nicht geschädigt zu haben und ihm er, nach einer etwa achtwöchigen Erholungsreise mit seinen Kräften seine redaktionelle Tätigkeit wieder aufnehmen zu können.

Gewerkschaftliches.

150 Maurer sind jetzt gefahren in Fernigerode unabhängig. Sie fordern 37 Pf. Mindestlohn.

Die Metallarbeiter der Rummelshofer bei Wehner in Mainz sind ausständig geworden. Es streiken Dreher, Girler, Beizer, Schleifer, Formner und Hefelner.

Die Bildhauer der Holz-, Gips- und Modellbranche von Mainz sind in einer Anzahl Gegenden in die Lohnbewegung eingetreten. Die Forderungen sind für alle Branchen: neunmündige Arbeitszeit, bei Abfassung aller Affords; sowie Lohnaufschlag; ferner für Holzbildhauer ein Mindestlohn von 24 M., Modellhauer und Gipsbildhauer 27 M., Anerkennung der vom Zentralverein eingeführten Stellenvermittlung.

Ausland.

Belgien. Eine Meinedemonstration fand in Brüssel am Dienstag gegen den Regierungsentwurf eines Arbeitsvertrages statt. Derselbe ist aber auch das Zeichen, was eine Meinerung jenseits der Grenzen gegeben hat. Wenn dieser Entwurf, der aus allen möglichen Versicherungsformen zusammengesetzt ist, Gesetz werden sollte, so würde den Arbeitern über 65 Jahre eine Altersversorgung von 18, in Buchhalten: achtzehn Centimes, d. h. nicht ganz fünfzehn Pfennig täglich in Renten gewährt werden. An der Demonstration beteiligten sich an 150.000 Personen. Der Entwurf kann als abgelehnt gelten.

Arbeiter-Radfahrer-Verein für Ammendorf und Umgebung
Sonnabend, den 5. Mai, abends 9 Uhr
 in der Brothausgasse stattfindend.
 Zahlreiches Erscheinen ist Pflicht. Die am Sonntag bevorstehende Versammlung wird hierdurch nach befehlend eingeladen.
 W.

Briefkasten der Redaktion.
 A. D. Halle. Hat die Frau Grund zum Verlassen gehabt, sind Sie zur Alimentation verpflichtet. Ist dies jedoch nicht der Fall, dann erheben Sie zunächst Beweise gegen die Zahlungen und reichen alsbald die Erklärung ein.
 Ds. 1. Der Taufschein kann verlangt werden, 2. Wegen der anderen Sache behaupten Sie sich beim Schulinspektor. St. Sie haben nicht ganz recht. Der betreffende Absatz in den Ausführungsbestimmungen (§ 12) lautet:
 „Das Reichsversicherungsamt (resp. Schiedsgericht) kann Bezücker, welche, ohne Rechtsanwalte zu sein, die Vertretung geschäftsmäßig betreiben, anerkennen.“

Danach steht der Vertretung durch Rechtskonsulenten nichts im Wege, d. h. so lange es dem Reichsversicherungsamt resp. Schiedsgericht gefällt.

Leitung.
 Für Parteizwecke:
 Trotha, G. E. 10. — M. Lettin, Meißner 17.90 M. —
 Gildenberg.
 Theilen. In der Leitung in Nr. 95 von der Amerikanischen Aktion bei M. muß es heißen 75 Bfg. und nicht 35 Bfg.
 Der Vertrauensmann.

Stadtsammlische Nachrichten.
 Halle (Süd), 2. Mai.
 Angekündigt: Der Reichsanwalt Hans Grotmann (Tempelhof 7 und kleine Schloßstraße 7). Der Brauer Böhm und Emma Grotmann (Hilberstraße 84 und kleine Schloßstraße 4). Der Schreiber Böhm und Emma Böhm (Mühlstraße 5 und Thorsstraße 17). Der Schuhmacher Böhm und Emilie Otto (Krausenstraße 7). Der Arbeiter Reich und Emma Klasing (Hilberstraße 3). Der Schneidermeister Böhm und Emma Böhm (Hilberstraße 3). Der Zimmermann Jahn und Maria Schreiner (Wöhring und Dölitz). Der Kleinfabrikant Jahn und Maria Schreiner (Wöhring und Dölitz). Der Kleinfabrikant Jahn und Maria Schreiner (Wöhring und Dölitz). Der Kleinfabrikant Jahn und Maria Schreiner (Wöhring und Dölitz).

Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.,
 Weißstraße 21, I. Hof rechts.
 Geöffnet von 9 1/2 — 1 1/2 und 4 — 8 Uhr.
 Unentgeltliche Auskunftserteilung in gewerblichen Streitigkeiten, über Arztkosten, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung, über Arbeiterzettel, Vereins- und Verjammlungs-Bestimmungen sowie über das Arbeitsinspektorat u. s. w.
 Verantwortlicher Redakteur: **Wih. Ziwierty** in Halle.

Achtung, Tischler!
 Heute Donnerstag abends 8 Uhr im Weissen Hof, Weißstraße 5, große öffentliche Tischler-Versammlung.
 Tagesordnung: Der gegenwärtige Stand des Streits. Die Kollegen werden ersucht, Mann für Mann pünktlich in der Versammlung zu erscheinen, damit wir über die weiteren Schritte, die zu thun sind, genügend beraten können.
 Das Streikkomitee.

Zentralverband der Maurer Deutschlands.
 Filiale Halle a. S.
 Heute Abend 8 Uhr im „Englischen Hof“
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung: Situationsbericht über die jetzige Bauphase. 2. Bericht über die Angelegenheiten der Bauphase. In Anbetracht der Tagesordnung werden die Kollegen ersucht, in dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen.

Deutscher Holzarbeiterverband Merseburg.
 Sonntag den 6. Mai abends 8 Uhr in der „Jantenburg“
Konzert, Theater und Ball.
 Zur Aufführung gelangt auf beliebigen Wunsch:
 Ein Opfer. Drama in 5 Akten.
 Hierzu ladet freundlich ein
 Der Vorstand.

Verein deutscher Schuhmacher Weißfels.
 Sonnabend den 5. Mai in „Stadt Naumburg“
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Bericht von der Generalversammlung in Magdeburg. 2. Wahl der Ausschuss-Mitglieder. 3. Abrechnung vom 1. Quartal. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.
 Die Ortsverwaltung.

Ortskrankenkasse für die Arbeiter in Buch- und Steindruckereien etc.
 Die Generalversammlung findet nicht Sonnabend den 5. Mai, sondern **Sonnabend den 12. Mai** abends 8 1/2 Uhr im **Restaurant zum „Markgrafen“** statt.
 Tagesordnung: 1. Annahme der Rechnung für 1899. 2. Beschließung über die Auffstellung von Verordnungsbestimmungen für Kranke. 3. Krankentabelle.
 Halle a. S., 3. Mai 1900. Der Vorstand: W. e. f. h.

Thaldorf.
 Sonntag den 6. Mai abends 8 Uhr an im Ritterschen Lokal
Kränzchen des Vereins Concordia.
 Freunde und Gönner ladet ergebenst ein
 Der Vorstand.

Friedrich Peileke,
 25 Geilstraße 25.
Wöbel-Wagen.
 Neue und gebrauchte Wöbel jeder Art empfiehlt für Brautleute und zum Umzug. Ganze Wohnungs-Einrichtungen sowie einzelne Wöbel zu billigen Preisen bei reellster Bedienung.
 NB. Alte Wöbel werden gekauft und auch mit in Zahlung genommen. Zwei Pianinos, fast neu, ein (Blüthner) verkauft.
Friedrich Peileke,
 Geilstraße 25.
 Gebraucht Kleiderhoff-Häute.
 K. Schlenvoigt, Merseburgerstr. 164

Eröffnungs-Anzeige!
 Am heutigen Tage errichtet ich hierelbst
Leipzigerstrasse 94, Kathes Hof
 Verkaufsfotel im Hofe, links
 ein Spezialgeschäft und Verkaufshaus für
Kinderwagen und Sportwagen.
 Ich werde nur absolut erstklassige, ganz solide Fabrikate führen und diese zu möglichen Preisen verkaufen. Nach auswärts sende ich auf Wunsch Prospekte.
 Mein Unternehmen empfehle ich einer geneigten Unterstützung.
 Halle a. S., 3. Mai 1900.
 Hochachtungsvoll
Theodor Lühr.

Erdb- u. Bau-Hilfsarbeiter.
 Zeltz.
 Sonnabend den 5. Mai abends 8 Uhr
öffentl. Versammlung
 im Thüringer Hof.
 Tagesordnung: Kontinüierung der Zahlstelle. 2. Kontinüierung der Gewerkschaftsarbeit. Die Mitglieder werden in der Versammlung ausgegeben.
 Der Einberufer.

Gewerkschafts-Kartell, Zeltz.
 Freitag den 5. Mai abends 8 1/2 Uhr
 bei Weiden
Versammlung.
 Tagesord.: Eingänge, Berichtendes. Die Vorstände der Bauarbeiter, wie Maurer, Zimmerer, Glaser, Dachdecker, Maler, Zöberer u. i. w. sind zu dieser Versammlung eingeladen.
 Der Vorstand.

Walhalla-Theater.
 Direktion: **Nicholas Sobert.**
Durchweg neuer Spielplan.
 Die Japaner: Gesellschaft fünf Niha-hama-Matani, Brauereifamilien und Barriere-Gymnastiker mit Antipodenstücken. (Sensationell!) — The Astoria's, Brauereifamilien und Malabariten. — Messrs. Haacker u. Lester, eigenhändige Kunst- u. Brauereifamilien. — Clown Sarrazon mit seiner abgetheilten Theater-Familie. — Dr. Kinley's illustrierte amerikanische Gesänge. (Neu! Originell!) — Die Geschwister Aalbach, Wiener Gesangs-Duetten. — Fräulein Ella Myra, Lang-Soubrette und Violoncellistin. — Herr Max Walden, Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. — Joles Greenbaum's „Amerikan. Hofop.“ (Gänzlich neue sensationelle Bilder) Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Freitag Schlichte Feil.
 J. Banse, Abbotenstraße 9a.

Freitag Schlichte Feil.
 F. Vetter, Martinstraße 8.

Freitag Schlichte Feil.
 Karl Meyer, Liebenauerstraße 11.

APOLLO-THEATER
 Gänzlich neuer Spielplan!
 Okito und Follis, japanische Gaufler. X Charles, Equilibrist auf hoher Pyramide. X Die Tichy-Troupe mit ihren Hüllenput. X Tobias Hamberg, Darsteller von unkonventionellen Handlungen. X Die 3 Jarry, musikal. Ergänzter. X Die Schwestern Vamoni, Gesangs-Duo. X Mächa Freya, Soubrette. X Karl Seydel, der beliebte Gesangs-Humorist.

Sonntag 11 1/2 — 1 1/4 Uhr
Künstler-Matinée.
 (Bei schönem Wetter im Garten.)
 Freitag **Schlachtefest.**
 H. Thiele, Zeit, Schützenstraße.
Stilles amerikanische Gasthaus
 trifft in den nächsten Tagen in der Goldenen Egge, Pulverweiden, ein.

Wahr!
 Sie ahnen es nicht!
 wieviel Zeit, Geld u. Arbeit Sie ersparen, sobald Sie meine
Isa.
Serpentin, Salmiak, Schmirzleise
 zum Waschen verwenden. Alle anderen Seifen nur prima Qualität ebenso billig wie in anderen größeren Geschäften.

Otto Kramer,
 Droguen- und Farbenhandlung,
 Mittelstraße 9.
 Allen Kranken biete ich im Interesse derselben bis auf weiteres fast gänzlich freie Behandlung meinerseits.
 Zwischenden 9-3 Uhr.
 I. Bierbaum, B. f. Dom, Ringstraße 31, I.
 Kleidermacher, Diwan, Berlin Hof, Tisch, 4 Mohrlehn, Rüdendstr., Baldisch, Bettstellen, verhältnismäßig sehr billig zu verkaufen. Geöffnet 38 1/2 Uhr.

Goldenes Kreuz, Ankeren, v. Birkholt bis Bucherstr. verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Gr. Brauhofstr. 28, II.
Schießfesten Gr. Märkerstr. 23/24
 Jungen gewandten Walegerhülsen sofort gesucht. Dauernde angenehme Stellung. Wöchentl. 10-12 Mfr. und freie Station.
 Bettin a. S. Emil Roth, Malermstr.

Schreiner-Gesellen
 sucht fortwährend bei dauernder Arbeit. Lohn bis 50 Mfr. pro Stunde.
 W. Wippert, Weißel a. H., Lindenstraße 34.
Tüchtige Walegerhülsen
 sucht
 Fr. Franzen.

Barbierlehrling gesucht.
 Andreas Köhler, Schülerhof 1.
Schreinerlehrling!
 Hierdurch nehme ich die gegen Frau Marie Becker ausgesprochenen Worte zurück. Ich bedauere, dieselbe in Erregung beiseite zu haben und erkläre dieselbe für eine rechtschaffene Frau.
 Ammendorf-Radeberg.
 O. Hoffmann.

Schreinerlehrling!
 Die von mir über Frau Friederike Köhler geb. Schreiner aus Wietleben ausgesprochene Beleidigung ist unwahr. Frau Köhler ist eine ehrenwerte Frau. Mitleben.
 Karl Raackmann jun., Schmelzer-Arbeiter.

Warnung!
 Unterzeichnete warnt die Bergarbeiterfrau Küster in Erdbitz auf diesem Wege vor weiteren Beleidigungen, widrigenfalls er auf gerichtlichem Wege gegen sie vorgeht.
 Erdbitz den 30. April 1900.
 Bernhard Wagner.

Damen-Hüte
 in reizenden Neuheiten.
Garnierte und ungaranierte Façons
 für Damen und Kinder.
 Grösste Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen.
Oberhemden-Blusen für Damen in nie gesehener Auswahl staunend billig.

Kaufhaus 1. Ranges
W. C. Klein
 Leipzigerstr. 87.

Neuheiten
 in **Kinder-Hütchen**
 für Knaben und Mädchen.
Strohüte für Knaben.
 Reichhaltige Auswahl reizender Neuheiten in **Sonnen-Schirmen.**